

Sehr geehrte Frauen [...],

ich schreibe Ihnen als Vertreterin [der Initiative/von SaveTDF/etc].

Ich schreibe Ihnen wegen des geplanten „Selbstbestimmungsgesetzes“, das manchmal auch als „Vielfaltsgesetz“ bezeichnet wird.

Das sogenannte Selbstbestimmungsgesetz soll das Transsexuellengesetz (TSG) ablösen. Während beim TSG Menschen erst nach dem Durchlaufen von Hürden wie psychologischer Beratung und Gutachten ihren Geschlechtseintrag wechseln konnten, soll das mit dem „Selbstbestimmungsgesetz“ jeder einmal im Jahr nur per Sprechakt können. Alle Prüfungen werden durch das neue Gesetz abgeschafft.

Ein „Selbstbestimmungsgesetz“, zu dem die Bundesregierung dieses Jahr noch einen Referentenentwurf vorlegen will (<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/eckpunkte-fuer-das-selbstbestimmungsgesetz-vorgestellt-199378>), würde frauenspezifische Medizin in ihrer Existenz gefährden.

Wenn die Kategorien „Frau“ und „Mann“ im Recht aufgelöst werden und Frauen von nun an gesetzlich nicht mehr eines der zwei Geschlechter, sondern ein „Gefühl“ sind – allein durch Selbstauskunft definiert – bedeutet das, dass der Begriff „Frauenmedizin“ effektiv seine Bedeutung verliert.

Datenerhebung nach Geschlecht ist nicht mehr gegeben und verliert dadurch an Evidenz und Aussagekraft.

Wenn ein Mann seinen Geschlechtseintrag beim Amt ändern lässt, könnte dieser etwa als „Frau“ mit vulnerablen Frauen entgegen deren Wunsch nach geschlechtergetrennten Räumen in einem Krankenzimmer untergebracht werden. In Großbritannien kam es deswegen schon zu sexuellen Übergriffen:

<https://www.scottishdailyexpress.co.uk/news/politics/hospital-says-patient-could-not-26506744>

Wer dagegen protestiert, könnte nach dem Offenbarungsverbot eine Geldstrafe auferlegt bekommen oder anderweitig für „Diskriminierung“ belangt werden.

In London wurde die lebensrettende Operation einer Frau in letzter Minute abgesagt, weil diese danach verlangt hatte, ausschließlich von Frauen (erwachsenen Menschen des weiblichen Geschlechts) betreut zu werden: <https://www.dailymail.co.uk/news/article-11316141/Hospital-bans-sex-assault-victim-op-female-care-request.html>

Frauen, die ihren Geschlechtseintrag zu „m“ geändert haben, erhielten keine passende geschlechtsspezifische Versorgung mehr. Als [Ärztinnen/medizinische Vereinigung/etc.] dürften Sie wissen, dass das bei Frauen, die Testosteron in hohen Dosen zu sich nehmen, verheerend sein kann.

Hier hatte eine Frau eine Totgeburt, weil das Krankenhaus sie aufgrund ihres geänderten Geschlechtseintrages nicht als Schwangere erkannte:

<https://eu.usatoday.com/story/news/health/2019/05/16/pregnant-transgender-man-births-stillborn-baby-hospital-missed-labor-signs/3692201002/>

Überall, wo biologisches Geschlecht in der Medizin eine Rolle spielt, würde die legale Auflösung der Kategorie „Geschlecht“ frauenspezifische Behandlungen und Pflege unmöglich machen.

Forschung zu Frauenkörpern würde ebenfalls unmöglich gemacht oder mindestens deutlich erschwert.

2019 wurde ein HIV-Medikament nur an Männern und Männern, die ihren Geschlechtseintrag zu „Frau“ gewechselt hatten, getestet.

<https://www.statnews.com/2019/11/25/descovy-trials-excluded-cisgender-women-bad-call/>

Wie Sie wissen, sind Frauen jetzt schon in der Medizin zu oft unsichtbar.

<https://practicebusiness.co.uk/medically-invisible-women-part-one-caroline-criado-perez-at-digital-health-rewired>

Eine britische Ärztin über die Gefahren der sogenannten Self-ID:

„Ich erhalte immer wieder vertrauliche Nachrichten von Kolleg/innen und Medizinstudent/innen. Sie erzählen mir, dass sie Angst haben, fälschlicherweise der Transphobie beschuldigt zu werden und an ihrem Arbeits-/Studienplatz diskriminiert und gemobbt zu werden, wenn sie diese Politik offen in Frage stellen. Ich habe den Eindruck, dass die überwiegende Mehrheit der Angehörigen der Gesundheitsberufe über das Fehlen von Beweisen besorgt ist.“

<https://www.filia.org.uk/latest-news/2021/3/24/a-feminist-doctor-on-gender-identity-policies-institutional-capture-and-medicine>

Als [Ruf ins Gewissen/hippokratischer Eid etc., Vereinigung von Frauen in der Medizin/Äztin/etc.] haben Sie sich der geschlechtergerechten Medizin verpflichtet.

Noch ist das in Deutschland nicht Gesetz. Zusammen können wir ein Selbstbestimmungsgesetz verhindern.

[Call to Action, z.B. Schließen Sie sich dem Frauenaktionsbündnis an, zu dem auch unsere Initiative gehört. Auf der Website von „Fairplay Für Frauen“ finden sich weiterführende Informationen, auch zum Selbstbestimmungsgesetz:

<https://fairplayfuerfrauen.org/frauenaktionsbuendnis-fab/>

Mit feministischen Grüßen,

[Name]

[Initiative „etc“]